

Maya Kultur wegen „Sudern“ untergegangen

Seit vielen Jahren wird diskutiert, warum die klassische Maya-Kultur gegen Ende des 8. Jahrhunderts so plötzlich zusammengebrochen ist. Waren es Hungersnöte, Umweltzerstörung oder Bürgerkriege, die ihren Untergang verursachten, lange bevor die Konquistadores Mexiko und Mittelamerika entdeckten und eroberten? Hauptursache war das Jammern, meint nun ein internationales Forscherteam und liefert damit neue Beweise für die "Jammer-These". Texte-Untersuchungen zeigen demnach besonders ausgedehnte jämmerliche und depressive Stimmung unter der Bevölkerung, die zum Lahmlegen der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten der Mayas geführt haben soll.

Ein Text, der vor Kurzem auf einer Wand in Tikal (Guatemala) entdeckt wurde, sagt viel über die beherrschende Stimmung jener Zeit aus:

„Die Götter haben uns verlassen. Ich bin ständig unzufrieden, kann dieses Gefühl aber nicht abschalten. Ich erzähle mal ein wenig von meinem Leben. Wegen meiner ständigen Unzufriedenheit wurde ich von meiner Familie verlassen. Mein soziales Leben ist noch schlechter, wobei ich glaube, dass daher meine Probleme rühren. Ich

bin aber nicht der einzige. Ich treffe oft auf der Straße nur Menschen, die nichts anderes als kritisieren, neiden und jammern können. Trotz der letzten guten Ernte bleiben sie unzufrieden. Sie misstrauen Nachbarn und Fremden, Alten und Jungen, Priestern und Kriegern. Manchmal glaube ich, dass die Götter nur unvollkommene, gefühllose und egoistische Menschen in diese Welt gesetzt haben. Vielleicht ist das Ende nah.“

Noch aussagekräftiger ist der Text, der auf einer Wand in einer Pyramide in Palenque (Mexiko) gefunden wurde:

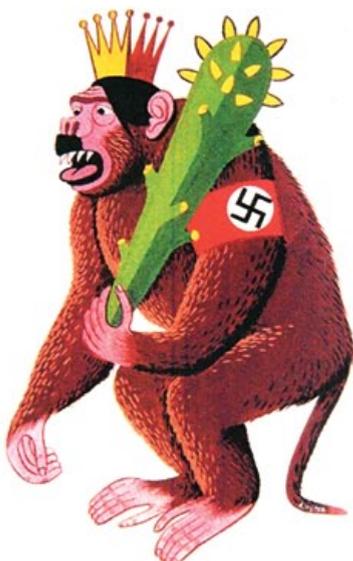
"Liebe Götter, schützt mich und meine Sippe, zündet die Hütte meiner Nachbarn an, dann geht's uns gut"

Bereits im 9. Jahrhundert kommt es zur Aufgabe einzelner Maya-Zentren im südlichen Tiefland und in der Folgezeit zu einem rapiden Bevölkerungsverlust in der gesamten Zentralregion Yukatans. Zahlreiche Städte werden verlassen, die Bewässerungssysteme verfallen. Nach der Mitte des 10. Jahrhunderts werden im gesamten Tiefland keine monumentalen Skulpturen mehr errichtet.



Wand in Palenque auf welcher der "Jammer-Text" im skulptorischen Zeichensystem geschrieben wurde. *"Liebe Götter, schützt mich und meine Sippe, zündet die Hütte der Nachbarn an, dann geht's uns gut"*

Rechte sind dümmer als Liberale



Nach dem Evolutionspsychologen Satoshi Kanazawa von der London School of Economics and Political Science sind Rechte dümmer als Liberale und religiöse Eiferer einfältiger als Atheisten.

Kanazawa argumentiert, dass die Menschen von der Evolution bislang eher konservativ ausgerichtet seien und sich vornehmlich um ihre Familie und Freunde, also die alte Sippe und Horde, kümmern, während die Liberalen - eher verstanden als die Fortschrittlichen gegenüber den Konservativen - sich auch um eine unbegrenzte Zahl von genetisch nicht verwandten Fremden kümmern würden, mit denen sie nie etwas zu tun hatten. Diese Einstellung fördert die Entwicklung der gesamten Horde.

Migrationsskizzen
postkoloniale Verstrickungen
antirassistische Baustellen

Buchpräsentation
am 17. Juni 2010
18:30 Uhr
Wiener Secession
Friedrichstraße 12
1010 Wien
Mehr Infos unter:
delsordo@vide.org

Hg.
Agnes Achola
Carla Bobadilla
Peja Dimitrova
Nilbar Güreş
Stefania del Sordo
Löcker